HIMMEL AUF RÄDERN

Eine moderne Flotte, so strahlend weiß-blau wie der Himmel. Für das Leitungsteam der Spedition Höhner hat die Wertschätzung der Fahrer hohen Stellenwert. Die arbeiten dafür mit guter Laune.

TEXT I Jan Bergrath **FOTOS I** Jan Bergrath, Erhard Höhner

Ein helles Blau mit weißen Wolken erstrahlt an diesem ersten Samstag im Frühling über den Höhen des Westerwaldes. Das sind auch die Farben der Spedition Höhner, die sonst in der Transportbranche eher selten zu sehen sind. Zufall ist diese Wahl sicher nicht, eher eine Betonung der guten innerbetrieblichen Atmosphäre. Denn für die Fahrer scheinen die Arbeitsbedingungen bei dem Familienunternehmen aus Weyerbusch wie der Himmel auf Erden zu sein.

„Willkommen in einem sehr ungewöhnlichen Unternehmen“, grüßt Marion Höhner, die gute Seele des Hauses. Erhard Höhner (65), ihr Mann, ist auch da. Er kümmert sich immer noch mit großer Leidenschaft um die eigene Flotte. Und er nutzt jede Gelegenheit, die Lkw zu fotografieren und die besten Motive auf der Firmen-Webseite zu veröffentlichen. Sein Bruder Frank (49) und sein Sohn Marc (37) teilen sich inzwischen die Geschäftsführung und arbeiten in der achtköpfigen Disposition mit. Auch der langjährige Fuhrparkleiter Matthias Hassel (49), ein Lkw-Modellbauer aus Passion, ist bei der Vorstellungsrunde dabei.

Draußen auf dem weitläufigen Gelände kontrollieren derweil zwei Mitarbeiter der Werkstatt die Fahrzeuge. Insbesondere die Reifen werden am Wochenende regelmäßig geprüft. Sicherheit steht in diesem modernen Fuhrpark an erster Stelle. „Nachgeschnitten wird bei uns nicht“, betont Hassel. „Im Herbst rüsten wir auf Neureifen für die Wintermonate um, im Frühjahr ist es umgekehrt.“

Aus dem Besprechungsraum dringt das Lachen von den drei Fahrerinnen und zwei

JENS OSCHMANN
42, AUS HITSCHEID

Ich bin seit sechs Jahren bei Höhner und fahre mit einem Wechselbrückenzug im Fernverkehr. Diese vorbildliche Firma ist wie eine große Familie. Das ist toll.

1 **SO STRAHLEND BLAU-WEISS WIE DER HIMMEL**. Die Flotte von Höhner ist im Schnitt zwei Jahre alt.

2 **DIE DREI FAHRERINNEN**, Katrin Oschmann, Kathrin Schlesier und Alexandra Bauer (v. l.).

3 **GEMEINSAMES GRILLEN** beim Truckfestival.

4 **DAS TEAM** um Fuhrparkleiter Matthias Hassel sowie die Firmenleitung Marc, Erhard und Frank Höhner (v. l.) zeigen Wertschätzung für die Fahrer.

Zahlen & Fakten

Anschrift:
Spedition Höhner
Im Bruch 9
57635 Weyerbusch
Tel. (+49) 0 26 86/98 79-0
E-Mail: info@spedition-hoehner.de
Internet: www.spedition-hoehner.de

Gründungsjahr: 1963

Unternehmensgröße:
familiengeführtes Speditions- und Transportunternehmen

Umsatz: keine Angabe

Schwerpunkt:
innerdeutsche Teil- und Komplettladungen

Beschäftigte: 100

Fahrer: 66, dazu 10 feste Aushilfen

Fuhrpark:
54 Lkw, davon 37 Scania mit 420 und 450 PS, 9 DAF XF mit 460 PS, 2 Volvo FH mit 460 PS, 4 Actros mit 430 und 450 PS, 2 MAN TGX mit 400 und 480 PS. Alter der Flotte im Schnitt 2 Jahre, da auf 36 Monate geleast. 50 Lkw mit Euro-6-Motoren. Bis auf 2 Lkw im Nahverkehr alle mit großem Fernverkehrsfahrerhaus, Standklimaanlage und mit den aktuellen Fahrassistenzsystemen. Auflieger, Anhänger und Wechselbrücken (Plane und Koffer) von Krone

Eigene Werkstatt:
ja, 4 Mitarbeiter

Eigene Waschanlage:
ja

Einsatzbereich der Fahrer:
innerdeutscher Nah- und Fernverkehr für feste Kunden, viele Touren auf regelmäßigen Linien, gelegentlich Touren nach Österreich

Fahrleistung der Lkw:
ca. 130.000 km/Jahr

Offene Stellen: zurzeit keine. Engagierte und motivierte Interessentinnen und Interessenten können sich aber gerne melden bei Fuhrparkleiter Matthias Hassel

Alle Angaben laut:
Geschäftsführer Marc Höhner

KATHRIN SCHLESIER
33, AUS EINBECK

Ich fahre hier seit April 2015 und bin mit dem Gliederzug während der Woche auf Tour. Bei Höhner herrscht ein gesundes Arbeitsklima, ich fühle mich sehr gut aufgehoben.

Fahrern, die heute extra in den Betrieb gekommen sind. Ihre Arbeitswoche beginnt in der Regel am Montag in der Frühe mit vorgeladenen Zügen und endet am Freitag. „Wir versuchen, uns auf die Wünsche der Fahrer einzustellen“, sagt Marc Höhner. „Bei uns haben die Fahrer drei Einsatzbereiche. Es gibt Touren im reinen Fernverkehr, im reinen Nahverkehr und im kombinierten Nah- und Fernverkehr.“ Das bedeutet: nur zweimal in der Woche eine Übernachtung draußen.

Begonnen hat alles in Hennef. Willy Höhner gründete dort 1963 einen Omnibusbetrieb und erweiterte das Unternehmen bald um den Bereich der Stückgutauslieferungen für die Deutsche Bahn. „1989 haben wir den Omnibusbetrieb verkauft und uns auf den Gütertransport spezialisiert“, erzählt Erhard Höhner. Dann folgte nach und nach der Umzug an den modernen Standort Weyerbusch.

1995 waren zuerst die Werkstatt und Waschanlage an der Reihe, 2001 folgte ein neues Bürogebäude und ein kleines Umschlaglager. Viele alte Kunden haben den Wechsel von der Bahn auf die Straße mitgemacht. „Seither haben wir uns auf nationale Teil- und Komplettladungsverkehre konzentriert“, erzählt Frank Höhner. Die Ladungen sind Trockenfrachten wie Drogerieartikel oder Papiererzeugnisse. „Mit unserer Qualität haben wir Erfolg.“

Heute sind es 54 eigene Lkw, 21 Sattelzüge, fünf Jumbozüge mit Zentralachsanhänger und 28 Gliederzüge mit Deichselanhänger. Das Durchschnittsalter der Flotte beträgt rund zwei Jahre. Scania ist seit Jahren die wichtigste Marke, sehr zur Freude der meisten Fahrer. Höhner testet für die Schweden auch immer wieder neue Motoren im Dauereinsatz. „Jeder Fahrer wird bei uns intensiv auf seinem eigenen Fahrzeug geschult“, berichtet Hassel. „So konnten wir in den letzten fünf Jahren den Flottenverbrauch von 35 Liter auf deutlich unter 30 Liter pro 100 Kilometer senken.“

Sicherheit geht in diesem Unternehmen vor. Die Touren sind so geplant, dass die Fahrer Termine strikt nach Lenkzeit einhalten können. „Alle Lkw sind mit den aktuellen Fahrassistenzsystemen ausgestattet“, betont Jens Oschmann. „Kein Fahrer schaltet sie bei uns aus. Für mich gibt es bei unserer defensiven Fahrweise nichts Besseres. Ich kann die Kollegen nicht verstehen, die ihre Sicherheitssysteme ausschalten. Aus unserer Disposition heißt es immer wieder: Kein Termin ist so wichtig, dass wir unterwegs das Leben dafür riskieren müssen.“

SVEN KRAUTSCHEID
29, AUS HENNEF

Ich bin seit Oktober 2013 bei Höhner. Die Firma hat mit Recht einen guten Ruf. Hier hat jeder Fahrer sein festes Fahrzeug und gibt es ein Problem, wird es sofort behoben.

1 **ACHT DISPONENTEN** planen die Touren und haben auch Spaß bei der Arbeit.

2 **JEDER FAHRER** trägt seinen Vornamen auf der Seite seines festen Lkw.

3 **DER STÖFFEL-PARK** im Westerwald ist Kulisse für die Fotos von Erhard Höhner.

Wie nicht anders zu erwarten – Fluktuation unter den Fahrern gibt es bei Höhner kaum. Der Lohn ist überdurchschnittlich gut. Neue Fahrer werden in der Regel nur im Rahmen der Fuhrparkerweiterung eingestellt. Zehn zuverlässige Aushilfsfahrer gehören mit zum Team. Durch viele junge Leute wie Sven Krautscheid, der vor drei Jahren kam, liegt das Durchschnittsalter der Fahrer heute bei 40 Jahren. „Das Unternehmen hat einen sehr guten Ruf“, sagt Sven. „Wir haben ein festes Fahrzeug und wenn es ein technisches Problem gibt, wird es sofort behoben.“

Besonders gute Erfahrungen hat Höhner mit sorgsam ausgewählten, motivierten Umschülern gemacht. So wie Sven, dem gelernten Baumaschinenfahrer, und vor allem Kathrin Schlesier, Katrin Oschmann und Alexandra Bauer. „Wir machen hier genau dieselbe Arbeit wie unsere männlichen Kollegen“, berichtet Kathrin Schlesier, die gelernte Drogistin ist. Natürlich genießen die drei Damen bei manchen männlichen Mitarbeitern der Kunden gelegentlich einen gewissen Bonus, wie Jens Oschmann ohne Neid erwähnt. „Es gibt Ansatzfahrer, die ihnen gerne behilflich sind, die Brücken umzusetzen“, lacht er. „Neulich hieß es, das Lager ist voll, und plötzlich kam meine Schwester mit ihrem Lkw auch noch an. Sie hat einmal gelächelt und schon konnten wir beide ausladen.“ Kein Wunder, dass Erhard Höhner am Ende eines intensiven Vormittags die Unternehmensphilosophie in einem prägnanten Satz zusammenfasst: „Die Mitarbeiter sind unser Stolz und unser größtes Kapital.“

KATRIN OSCHMANN
29, AUS HIRTSCHEID

Ich bin über ein Jahr hier. Bei uns wird auch viel gelacht. Die Chefs, die Dispo und die Kollegen sind alle auf einer Linie.

DIESER DAF XF, einer von insgesamt neun in der Höhner-Flotte, ist einer der Blickfänger.